

Neue Staphyliniden der paläarktischen Fauna nebst Bemerkungen

von

Dr. Max Bernhauer in Stockerau.

1. *Pyroglossa opaca* nov. spec.

In meiner Bearbeitung der Tribus *Aleocharini* (siehe Verhdlg. der zool.-bot. Gesellschaft Jahrg. 1901) habe ich für die von mir als *Ocyusa mirabilis* und *grossa* beschriebenen neuen Arten das neue Genus *Pyroglossa* aufgestellt, welches sich von *Ocyusa* durch halsförmig eingeschnürten Kopf, quer eingedrücktes sechstes Dorsalsegment, namentlich aber durch die Bildung der Mundtheile und insbesondere die Zungenbildung unterscheidet. Die Zunge ist nämlich lang und schmal, ganz wie bei *Ocalea* gebildet.

Zu den bereits beschriebenen zwei Vertretern dieser Gattung kommt als dritte Art *opaca*. Dieselbe ist mit *Pyroglossa grossa* m., welche nach dem mir nunmehr vorliegenden Materiale eine von *mirabilis* m. bestimmt verschiedene, gute Art darstellt, am nächsten verwandt, ist aber durch das kürzere, breitere Halsschild, den Mangel einer scharfen Mittelfurche desselben und den viel matteren Vorderkörper leicht und sicher zu unterscheiden.

Tiefschwarz, nur die Knie und Tarsen und bisweilen die Fühler gegen die Spitze etwas heller, Vorderkörper matt, Flügeldecken wenig, Hinterleib mäsig glänzend. Kopf viel schmaler als das Halsschild, sanft gewölbt (♀) oder ziemlich niedergedrückt (♂), fein und weitläufig (♀) oder ziemlich grob und namentlich vorn dicht punktirt (♂). Fühler mäsig schlank, ihr drittes Glied etwas kürzer als das zweite, die folgenden länger als breit, die vorletzten schwach oder kaum quer, das Endglied kürzer als die zwei vorhergehenden zusammengenommen. Das Halsschild wenig schmaler als die Flügeldecken, etwa um ein Drittel breiter als lang, deutlich kürzer und breiter als bei *grossa*, an den Seiten wenig gerundet, nach hinten nur sehr schwach verengt, vor der Basis mit einem deutlichen Längseindruck, der sich nach vorne sehr selten in eine schwach angedeutete, jedoch nie scharf ausgeprägte Mittelfurche verlängert, beim ♂ mäsig fein und wenig dicht, beim ♀ sehr fein und sehr weitläufig punktirt, im Grunde ebenso wie der Kopf sehr deutlich lederartig gerunzelt, dadurch matt, fast ohne Glanz. Fld.

so lang oder kaum länger als das Halssch., inuerhalb der Hinter-ecken deutlich ausgeschnitten, fein und ziemlich dicht, etwas rauh punktirt, weniger matt als das Halssch. Hinterleib gleich breit, am Grunde des dritten bis sechsten (ersten bis vierten vollkommen freiliegenden) Dorsalsegmentes breit und tief quer eingedrückt, fein und weitläufig, hinten noch weitläufiger, punktirt, im Grunde äußerst fein chagriniert, leicht fettglänzend. — Länge 4,5—5 mill.

Im Central-Altai an der Südgrenze Sibiriens von Leder in einigen Stücken aufgefunden.

2. *Tachinus Luzei* nov. sp.

In der Körpergestalt und in der Geschlechtsauszeichnung des ♀ dem *finetarius* Gravh. nahe verwandt, von demselben aber leicht durch die etwas breitere Körperform und kürzere unpunktirte Fld. zu unterscheiden.

Schwarz, der Kopf pechbraun, Halssch. und Fld. rothbraun, Fühler, Mund und Beine sowie die Hinterränder der Hinterleibsringe schmal röthlichgelb, Vorderkörper unbehaart.

Kopf glänzend, glatt, ohne Punktirung. Halssch. quer, um ein Drittel breiter als lang, am Vorder- und Hinterrande ziemlich gerade, an den Seiten wenig gerundet, nach vorn etwas stark verengt, mit abgerundeten Hinterecken, auf der flachgewölbten Oberseite mit äußerst feinen, kaum sichtbaren Pünktchen weitläufig besetzt, glänzend, äußerst fein quer gestrichelt.

Fld. nur wenig länger als das Halssch., äußerst fein quer gestrichelt, glänzend, fast unpunktirt; nur bei größter Lupenvergrößerung tritt eine sehr undentliche und sehr weitläufige Punktirung hervor.

Hinterleib ziemlich gestreckt, etwas weniger glänzend als der Vorderkörper, deutlich chagriniert, mäsig fein und ziemlich dicht punktirt und deutlich gelblich behaart.

Beim ♀ ist das achte Dorsalsegment so wie bei *finetarius* Gravh. in vier gleich lange Theile durch tiefe Einschnitte gespalten. — Länge 7 mill.

Ein einziges ♀ von Aulie Ata (Turkestan).

Ich widme diese neue Art meinem lieben Freunde Gottfried Luze in Wien.

3. *Lathrobium semirufulum* nov. spec.

Kopf, Halssch., Fld., Fühler, Taster und Beine gelbroth, Hinterleib schwarz mit röthlicher Spitze.

Kopf so breit als das Halssch., so lang als breit, nach rück-

wärts kaum erweitert, ziemlich kräftig punktirt, glänzend. Fühler ziemlich kurz, die mittleren Glieder bis zum zehnten kugelig, nicht länger als breit, Halssch. so breit als die Fld. an den Schultern, viel länger als breit, parallelseitig, auferhalb der glatten Mittellinie kräftig, mäfsig dicht punktirt, glänzend. Fld. viel kürzer als das Halssch. nach hinten deutlich erweitert, etwas feiner aber dichter als das Halssch. punktirt, mäfsig glänzend. Hinterleib sehr fein und äufserst dicht punktirt, matt. — Länge 5,5 mill.

Durch die kurzen Fld. habituell etwas dem *fovulum* ähnlich, von demselben durch die dicken Fühler und dichtere Punktirung des Halssch. leicht zu unterscheiden.

Ich halte die Färbung für nicht ganz angereift und wäre es leicht möglich, dafs viel dunklere Stücke aufgefunden werden.

Ein einziges Stück von Aulie Ata (Turkestan), das ich von Hrn. Staudinger als *Lathr. Sahlbergi* Fvl. erhielt, welches jedoch in eine ganz andere Gruppe gehört.

4. *Lathrobium Bang-Haasi* nov. sp.

In der Gestalt und Färbung dem *Lathrobium fulvipenne* var. *Letzneri* am ähnlichsten, gröfser mit kürzerem Kopf und Halssch., durch dichtere Punktirung des ersteren, kürzere Fühler und die Geschlechtsauszeichnung verschieden. Von *geminum* durch weniger ausgedehnte schwarze Färbung der Flügeldeckenwurzel, viel längere Flügeldecken und die Geschlechtsauszeichnung des ♂ verschieden, durch welch' letztere die Art auch von den übrigen Arten der *fulvipenne*-Gruppe sicher zu unterscheiden ist.

Schwarz, am Vorderkörper glänzend, die Fld. karminroth, an der Basis in beschränkter Ausdehnung schwarz, Hinterleibsspitze schmal röthlich, Fühler und Mund sammt den Kiefern rostroth, Beine röthlichgelb.

Kopf so breit als das Halssch. so lang als breit, hinten mäfsig stark eingeschnürt, der Hals halb so breit als der Kopf, oben ziemlich kräftig und ziemlich dicht, in der Mitte weitläufiger punktirt, unbehaart, Schläfen mit langen Haaren dicht besetzt, auf der Unterseite mit Ausnahme der Mittellinie etwas feiner und dichter punktirt und fein behaart. Die Fühler kurz, die mittleren Glieder ziemlich knopfförmig, viel kürzer als bei *fulvipenne*. Halssch. ungefähr ein Drittel länger als breit, schmaler als die Fld., parallelseitig mit verrundeten Ecken, mäfsig gewölbt, jederseits der glatten Mittellinie kräftig, mäfsig dicht punktirt, fast unbehaart. Fld. deutlich länger und breiter als das Halssch., etwas feiner und kaum

dichter als der letztere punktirt, bei reinen Stücken deutlich und, namentlich gegen die Hinterecken zu, ziemlich lang und mäfsig weitläufig gelb behaart. Hinterleib parallel, gewölbt, fein und sehr dicht punktirt, dicht pubescent, matt. — Länge 8—10 mill.

Beim ♂ besitzt das fünfte Bauchsegment keine besondere Auszeichnung, das sechste ist in der Mittellinie stark niedergedrückt, die Seiten des Eindruckes sind auf der hinteren Segmenthälfte mit kurzen schwarzen Börstchen dicht besetzt, der Hinterrand zwischen den Borkenstreifen ist ziemlich tief dreieckig ausgeschnitten, während derselbe bei *fulvipenne*, *geminum* und den anderen Verwandten gerade oder fast gerade abgeschnitten ist.

Beim ♀ ist der Ausschnitt des neunten Dorsalsegmentes viel länger als breit.

Mir liegen eine Anzahl Stücke von Aulie Ata in Turkestan vor, welche von Hrn. A. Bang-Haas eingesendet wurden.

5. *Medon bucharicus*.

Gelbroth, der Hinterleib dunkler, die Fühler, Taster und Beine röthlich gelb, Kopf und Halsschild leicht fettglänzend, Hinterleib matt.

Kopf so breit als das Halssch., so lang als breit, nach hinten kaum erweitert, mäfsig fein, an den Seiten sehr dicht und runzelig, gegen die Mitte zu weitläufiger, nicht runzelig, ein Fleck in der Mitte nahezu unpunktirt, im Grunde deutlich netzartig gewirkt, an den Seiten dicht, auf der Oberseite spärlich mit schwarzen Borstenhaaren besetzt. Fühler ziemlich schlank, das vierte bis sechste Glied deutlich länger als breit, die folgenden quadratisch, die vorletzten nur sehr wenig quer. Halsschild etwas schmaler als die Fld., so breit als lang, von den Vorderecken nach rückwärts deutlich etwas verengt, vor der Mitte etwas ausgeschweift, sehr fein und spärlich punktirt, längs der Mittellinie unpunktirt, im Grunde sehr deutlich chagriniert, fettglänzend, an den Seiten mit einigen Borstenhaaren, oben wenig dicht behaart. Fld. nur um ein Viertel länger als das Halssch., viel kräftiger als dieses und sehr dicht, deutlich runzlig punktirt, glänzender als der Vorderkörper. Hinterleib sehr fein und äußerst dicht punktirt, äußerst dicht grau seidenschimmernd pubescent. — Länge 3,2—3,8 mill.

Mit *apicalis* Kr. am nächsten verwandt, aber durch viel spärlichere, am Kopfe stärkere, am Halssch. feinere Punktirung, schmäleres, nach rückwärts deutlich verengtes Halssch., kürzere Fld. und längere Fühler hinlänglich verschieden.

Buchara, Centralasien.

6. *Medon picinus*.

In der Körpergestalt mit *bicolor* Oliv. und *propinquus* Bris. fast ganz übereinstimmend, von ersterem durch dunklere Färbung, längere Fühler, feiner und dichter punktirte Fld. und die Geschlechtsanzzeichnung des ♂, von letzterem durch den nicht chagrinierten, im Grunde glatten Kopf und die Sexualcharaktere des ♂ verschieden.

Pechschwarz, das Halssch. heller oder dunkler braunroth, Fld. röthlichbraun bis schwarzbraun, vor den Hinterecken in der Regel mit einem verwaschen begrenzten gelblichen Fleck, der sich oft am Seitenrande nach vorn verlängert und sich meist bis zu den gelblichen Schulterecken fortsetzt, die Hinterränder der Hinterleibringe schmal röthlich. Fühler rostroth bis gelblich, oft mit geschwärzten mittleren Gliedern. Taster und Beine röthlichgelb.

Kopf so breit als das Halssch., so breit als lang, mit abgerundeten Hinterecken, an den Seiten fein und ziemlich dicht, auf der Oberseite mäsig kräftig und weitläufig, in der Mitte theilweise unpunktirt, im Grunde glänzend glatt, ohne Chagriniung. Fühler ziemlich lang, die mittleren Glieder länger als breit, die vorletzten nicht oder nur sehr schwach quer. Halsschild etwas schmaler als die Fld., so lang wie breit, mit verrundeten Ecken, nach hinten nur unmerklich verengt, leicht gewölbt, ziemlich fein und wenig dicht punktirt mit glatter Mittellinie, im Grunde glänzend glatt. Fld. deutlich länger als das Halssch., länger als zusammen breit, fein und dicht punktirt und dicht anliegend grau behaart. Hinterleib gleichbreit, äusserst fein und äusserst dicht punktirt und dicht seidenschimmernd pubescent.

Beim ♂ ist das sechste Bauchsegment ziemlich tief dreieckig ausgeschnitten, vor dem Ausschnitte befindet sich ein deutliches, ziemlich kräftiges Längshöckerchen; das fünfte Bauchsegment ist breit ausgerandet, die vorderen Ringe ohne Auszeichnung. — Länge 4 mill.

Eine gröfsere Anzahl von Stücken von Margelan und Turkestan (Aulie Ata).

7. *Cephus Abeillei* nov. sp.

Gelbroth, der Hinterleib etwas dunkler, die Beine heligelb, der Körper wenig glänzend, Vorderkörper mäsig dicht, Hinterleib sehr dicht graugelb behaart.

Der Kopf fast der breiteste Körperteil, etwas breiter als lang, viel gröfser und etwas breiter als das Halssch., nach hinten

geradlinig erweitert, an den Hinterecken schmal abgerundet, ziemlich fein und sehr dicht, etwas längsrunzelig punktirt, ohne Eindrücke, die Augen klein, die Schläfen hinter denselben gut fünfmal so lang als ihr Längsdurchmesser. Fühler kurz, ihre vorletzten Fühlerglieder stark quer. Halsschild quer, um ein Drittel breiter als lang, von den Vorderecken nach rückwärts geradlinig verengt, die Basis wenig vorgezogen, der Vorderrand zwischen der gegen den Hals vorgezogenen Mittelparthie und den Vorderecken jederseits deutlich ausgeschweift, auf der Oberfläche ohne Eindrücke, etwas kräftiger und etwas weniger dicht als der Kopf punktirt. Fld. kürzer als das Halssch., nach hinten deutlich erweitert, mäfsig kräftig und dicht, etwas rauh punktirt. Hinterleib nach rückwärts erweitert, äufserst fein und äufserst dicht, grau seidenschimmernd pubescent. — Länge 2 mill.

Von *Cephus orientis* Fauv. durch viel feiner und dichter punktirten, viel matteren Vorderkörper leicht zu unterscheiden.

Ein einziges von Hrn. Elzear Abeille de Perrin erhaltenes Stück von Jaffa (Syrien).

8. *Astenus bucharensis* nov. sp.

Von *Astenus filiformis* var. *humeralis* Gredl. durch das im Verhältnisse zu den Fld. schmälere Halssch., viel längere Fld. und weniger dicht punktirten Hinterleib zweifellos verschieden. Von den anderen turkestanischen Arten schon durch die Färbung leicht kenntlich.

Schwarz, wenig glänzend, eine Makel längs dem ganzen Hinterrande der Fld., welche sich an der Naht nach vorn verlängert, sowie eine Schultermakel, die Fühler, der Mund und die Beine hellgelb.

Kopf mit den vorspringenden Augen breiter als das Halssch., deutlich länger als breit, mit kräftigen, aber seichten Nabelpunkten äufserst dicht besetzt, an den Schläfen spärlich behaart. Die Fühler dünn, gegen die Spitze nicht verdickt, die vorletzten Glieder deutlich länger als breit, Halssch. viel schmaler als die Fld., um ein Drittel breiter als lang, von den verrundeten Vorderecken nach rückwärts ziemlich stark verengt, an den Seiten mit je zwei Seitenborsten, auf der Oberseite mit sehr kräftigen Nabelpunkten sehr dicht besetzt und dicht mit kurzen goldgelben, dicken Härchen bekleidet. Fld. bedeutend länger als das Halssch., gleichbreit, nach rückwärts nicht verengt, grob und sehr dicht, körnig punktirt, dicht goldgelb pubescent. Hinterleib ziemlich kräftig und dicht punktirt,

im Grunde stark glänzend, aber in Folge sehr dichter und langer gelber Behaarung ziemlich glatt. — Long. 4,5 mill.

Buchara, Aulie Ata. Eine Reihe von Exemplaren.

9. *Paederus longiceps* nov. spec.

Mit *Paederus fuscipes* Curt. am nächsten verwandt, von demselben durch kleinere, schlankere Gestalt, viel längeren, nach hinten mehr verschmälerten Kopf, längere Schläfen und längeres Halssch. sowie durch die schmälere Fld. sofort zu unterscheiden.

Schwarz, das Halssch. und die vier ersten freiliegenden Dorsalsegmente röthlichgelb, Fld. blau oder grünblau, die Basalhälfte der sonst schwärzlichen Fühler, die Taster mit Ausnahme der gebräunten Spitze, sowie die Beine röthlichgelb, die Schenkel der Vorderbeine an der Spitze schmal bräunlich, an den Mittel- und Hintertarsen fast die ganze Apicalhälfte schwarz.

Kopf mit den vorspringenden Augen etwas breiter als das Halsschild, sehr lang, fast um die Hälfte länger als breit, nach rückwärts stark verengt, die Schläfen viel länger als der Längsdurchmesser der Augen, nur wenig kürzer als die Basalparthie des Kopfes, an den Seiten dichter, sonst nur weitläufig, in der Mitte garnicht punktirt, glänzend. Halsschild viel schmaler als die Fld., fast um die Hälfte länger als breit, gewölbt, an den Seiten schwach gerundet, nach hinten deutlich mehr verengt als nach vorn, im ersten Drittel am breitesten, glänzend, längs der Mitte unpunktirt, jederseits derselben ziemlich fein und spärlich punktirt. Fld. um ein Viertel länger als das Halsschild, zusammen viel länger als breit, wenig kräftig und mäfsig dicht punktirt, glänzend. Hinterleib fein und dicht punktirt, viel dichter behaart als der Vorderkörper, wenig glänzend. — Länge 5—6,2 mill.

Eine Anzahl vollkommen übereinstimmende Stücke aus Margelan.

9. *Stenus auliensis* nov. spec.

Schwarz, das erste und die Wurzel des zweiten Kiefertastergliedes hellgelb, die Vorderschenkel in gröfserer, die Mittel- und Hinterschenkel in geringerer Ausdehnung in der Basalparthie röthlich, letztere bisweilen nur ganz an der Basis etwas heller, Vorder- und Mitteltarsen in geringer Ausdehnung gelbroth.

Kopf deutlich schmaler als die Fld., breiter als das Halssch., mäfsig grob und dicht mit Porenpunkten besetzt, in denen sich kleine weisse Härchen befinden, die Stirn zwischen den seichten Längsfurchen sehr schwach erhoben. Halssch. länger als breit, grob, aber dicht, theilweise runzelig punktirt, spärlich mit äufserst kurzen

Härchen besetzt; die Mittellinie kaum vertieft. Fld. fast doppelt so breit und etwas länger als das Hlssch., die Porenpunkte etwas gröber und dichter als am Hlssch. und mit deutlichen silberweißen kurzen Börstchen besetzt, wenig uneben. Hinterleib nach rückwärts etwas verengt, in der Mitte der vorderen Dorsalsegmente mit deutlichen Mittelkielen, vorne grob und dicht, hinten fein und etwas weniger dicht punktirt. Erstes Glied der Hintertarsen viel länger als das Endglied, das vierte Glied nicht herzförmig. — Länge 7 mill.

Beim ♂ ist der siebente Bauchring tief ausgeschnitten, in der Mitte der Basalhälfte glatt, am Grunde mit zwei glänzenden Längshöckerchen. Der sechste Bauchring hinten bogenförmig ausgerandet, der Länge nach eingedrückt, der Eindruck auf der hinteren Hälfte von glänzenden, hinten etwas zahnförmig vortretenden, gegen einander divergirenden, spärlich behaarten Kielen begrenzt, vor dem Hinterrande in geringer Ausdehnung geglättet, sonst gleichmäßig dicht punktirt, das fünfte Bauchsegment ähnlich wie das sechste gebildet, nur sind die Ausrandung und die Kielchen bedeutend schwächer und der Eindruck fast garnicht geglättet. Das vierte Segment ist schwach niedergedrückt, die vorderen sowie die Mittelbrust einfach.

Von *providus* Er. durch gedrungenere Gestalt, schmäleren Kopf, breitere, längere Fld., dunklere Färbung der Beine, von *scrutator* Er. durch schmäleren Kopf, breitere Fld., von Beiden außerdem durch die Geschlechtsauszeichnung des ♂ verschieden.

Aulie Ata (Turkestan).

10. *Bledius Poppiusi* nov. spec.

Mit *Bledius pallipes* Grvh. und *subterraneus* Er. nahe verwandt, von beiden durch geringere Größe, das viel schmalere und längere, dichter punktirte und mattere Halssch. und gröber punktirte Fld. und die wie bei *opacus* Block scharf eingeprägte Scheitellinie, von ersterem überdies durch zweilappige Oberlippe, von letzterem durch kürzere Mandibeln und kürzere Fld. verschieden.

Tiefschwarz, am Vorderkörper matt, Fld. und Hinterleib glänzend, die Wurzel der Fühler, die Mandibeln, die Taster bis auf die bräunliche Spitze, die Knie und Tarsen röthlichgelb.

Kopf schmaler als das Hlssch., matt chagriniert, hinten mit scharf eingepprägter Scheitellinie, fein und spärlich punktirt. Fühler kurz mit stark queren vorletzten Fühlergliedern. Hlssch. viel schmaler als die Fld., nur wenig breiter als lang, mit scharfer

Mittellinie, an den Seiten bis zum letzten Viertel parallel, dann deutlich ausgeschweift verengt, mit stumpfwinkeligen Hinterecken, ziemlich kräftig und ziemlich dicht punktirt, im Grunde deutlich chagrinirt, fast ohne Glanz. Fld. um ein Viertel länger als das Hlssch., grob und dicht punktirt, glänzend. Hinterleib ziemlich glänzend, vorn spärlich, hinten einzeln punktirt. — Länge 3 mill.

Von Hrn. Magister Bertil Poppius aus Helsingfors am Flusse Lutto im äußersten Norden des arktischen Rufslands in Anzahl in Gesellschaft des *Bledius arcticus* J. Sahlb. aufgefunden und dem Entdecker freundlichst gewidmet.

Von *Bledius arcticus* unterscheidet sich die neue Art leicht durch geringere Größe, schmäleres Hlssch. und viel längere Fld.

11. *Trogophloeus tener* nov. spec.

Schwarz, die Wurzel der Fühler und die Beine hellgelb, der ganze Körper fein und sehr dicht punktirt, matt, Kopf etwas schmaler als das Hlssch., äußerst fein, schwer sichtbar und äußerst dicht punktirt, mit sehr großen Augen, fast ohne Andeutung von Schläfen. Die Fühler ziemlich schlank, die mittleren Glieder länger als breit, die vorletzten nicht oder kaum quer. Halsschild deutlich schmaler als die Fld., schwach quer, um ein Drittel breiter als lang, im vorderen Viertel am breitesten, nach rückwärts stark, geradlinig verengt, auf der hinteren Hälfte mit vier schwachen Grübchen, die Mittellinie zwischen denselben etwas erhaben, überall sehr fein und äußerst dicht punktirt, nur sehr wenig glänzend. Fld. fast doppelt so lang als das Hlssch., gleichbreit, sehr fein und äußerst dicht punktirt, fast matt. Hinterleib äußerst fein und äußerst dicht punktirt, seidenschimmernd pubescent, matt. — Länge 4 mill.

Durch den fast matten Vorderkörper, sehr feine Punktirung und die ziemlich langen Fühler und die kleine Gestalt sehr ausgezeichnet.

Aulie Ata (Turkestan). Drei Stücke.

12. *Geodromicus asiaticus* n. sp.

Durch die Größe allein leicht kenntlich.

Pechschwarz, die Fld. mehr röthlichbraun, die Seiten des Hinterleibes röthlich durchscheinend, Fühler, Beine und Mund gelblichroth, der Körper ziemlich dicht gelblich behaart.

Kopf etwas breiter als die Hälfte des Hlssch., nach vorne verengt mit großen vorspringenden Augen und kurzen, die Hälfte des Längsdurchmessers der Augen nicht erreichenden Schläfen, in

der Mitte der Scheibe mit einem sehr breiten und tiefen Eindrucke, welcher mit dem zwischen den Fühlerwurzeln befindlichen mehr dreieckigen Eindrucke durch eine kurze Furche verbunden ist, auf der Oberseite ziemlich grob und mäfsig dicht punktirt. Fühler sehr lang und schlank, fast den Hinterrand der Fld. erreichend, das dritte Glied viel länger als das zweite, die folgenden sehr schlank, die vorletzten mehr als dreimal so lang als breit, das letzte etwas länger als das vorletzte.

Hlssch. vorne nur wenig schmaler als die Fld. zwischen den Schultern, kurz herzförmig, beim ♂ nicht ganz um die Hälfte breiter als lang, im vorderen Viertel am breitesten, nach rückwärts stark ausgeschweift verengt, oben gewölbt, in der Mittellinie mit tiefer, ziemlich scharfer Mittelfurche, grob und sehr dicht punktirt und sehr dicht mit ziemlich groben und langen gelben Haaren bekleidet, nur wenig glänzend. Beim ♀ ist das Hlssch. etwas kürzer, um die Hälfte breiter als lang, nach rückwärts stärker ausgeschweift verengt, in der Mittellinie nur schwach gefurcht, flacher, wenig dicht punktirt und behaart, glänzend.

Fld. fast doppelt so lang als das Hlssch., nach rückwärts stark erweitert, die Hinterecken verrundet, grob und ziemlich dicht punktirt und ziemlich dicht gelblich behaart.

Hinterleib mäfsig glänzend, ziemlich fein und mäfsig dicht punktirt und dicht mit gelblicher langer Pubescenz bekleidet. — Länge 6—6,5 mill.

Mir liegen nur zwei von Hrn. von Bodemeyer in Kleinasien (Bulghar Maaden) gesammelte Stücke vor (♂ und ♀). Auf den ersten Blick erscheinen die beiden Geschlechter in Folge der anders gebildeten Gestalt des Hlssch. ganz als zwei selbständige Arten. Nachdem aber die anderen Körpertheile vollkommen übereinstimmen, so muss ich annehmen, dass das weibliche Stück doch zu dieser Art gehört und die Bildung des Hlssch. nur Geschlechtsunterschied sein kann.

13. *Geodromicus Bodemeyeri* n. sp.

In der breiten Gestalt und der dichten gelblichen Behaarung mit der vorigen Art übereinstimmend, durch das lange Hlssch., die kurzen Fld., feinere, weniger dichte Punktirung, kürzere Fühler u. s. w. hinlänglich unterschieden.

Pechbraun, das Hlssch. und die Ränder des Hinterleibes mehr rothbraun, ein großer Fleck auf den Fld. hellgelb, mäfsig glänzend, ziemlich dicht behaart.

Kopf höchstens um ein Drittel schmaler als das Halssch., sonst mit der vorigen Art ziemlich übereinstimmend. Fühler kürzer, die vorletzten Fühlerglieder kaum dreimal so breit als lang. Halssch. vorn etwas schmaler als die Fld. zwischen den Schultern, kaum um ein Viertel breiter als lang, daher nur schwach quer, im vorderen Viertel am breitesten, nach hinten stark verengt, die Seiten vor den Hinterecken nur wenig ausgeschweift, auf der Scheibe ziemlich flachgedrückt, nur mit geringer Andeutung einer erhabenen Mittellinie, vor dem Schildchen mit einem undeutlichen Grübchen, grob und dicht punktirt und ziemlich dicht behaart, mäfsig glänzend.

Fld. kaum um die Hälfte länger als das Halssch., nach rückwärts deutlich erweitert mit verrundeten Hinterecken, etwas weniger grob und nur mäfsig dicht punktirt und mäfsig dicht, ziemlich lang gelblich behaart. Hinterleib ziemlich fein und dicht punktirt, lang und dicht gelblich pubescent. — Long. 5,5 mill.

Ein einziges ♂ vom selben Fundorte wie die vorige Art.

Bemerkungen zu einigen Parastasiën.

Während einer Sammelreise in Nord-Sumatra (Prov. Perak) sammelte Herr Grubauer nur drei *Parastasia*-Arten, und zwar *P. bimaculata* Guérin, *P. Westwoodi* Westw. und *P. Burmeisteri* m., alle drei im Juli 1900 auf dem Kwala-Kangsar. Von der *bimaculata* sind die beiden ♂ auf den Fld. im Grunde hellgelb, die drei ♀ rothgelb, ein deutlicher Beginn eines Dimorphismus in der Färbung, wie er bei den übrigen Arten der *bimaculata*-Gruppe zur Regel wird.

Alle drei Arten fand Herr Grubauer in vermoderten liegenden Baumstämmen im Urwald, *bimaculata* und *Westwoodi* zusammen mit Puppen derselben Art. Da die Käfer vollständig ausgefärbt und ihre inneren Organe (spec. der Forceps) ganz ausgebildet sind, so dürfte durch diesen Fund meine früher (D. E. Z. 1900, p. 228) geäußerte Meinung bestätigt werden, daß auch die ausgebildeten Käfer der Gattung *Parastasia* in und von abgestorbenem Holz leben.

Auf meine Bitte hatte Herr R. Oberthür die Liebenswürdigkeit, seine Sammler zu instruiren, auf die Lebensweise der Parastasiën zu achten, worauf ihm ein Sammler aus Borneo schrieb, daß er *P. bimaculata* in größserer Anzahl (ca. 10 Stück) in einem morschen Stamm gefunden habe. Die „größsere Anzahl“ dürfte wohl auch dagegen sprechen, daß die Thiere nur zum Zweck der Eiablage den morschen Strunk aufgesucht haben.

Dr. Fr. Ohaus.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1901

Band/Volume: [1901](#)

Autor(en)/Author(s): Bernhauer Max

Artikel/Article: [Neue Staphyliniden der paläarktischen Fauna nebst Bemerkungen 241-251](#)